

PFARRVERBAND

So haben wir gemeinsam die
Karwoche und Ostern gefeiert!

EIN GRUND ZU FEIERN

Ulrichskirtag und
40 Jahre Pfarrzentrum

VON A BIS O

Berichte aus den Pfarren
des Pfarrverbandes

PFARRVERBAND KLEIN MARIA DREIEICHEN

AN·STOSS

2/2024

ASPERSDORF | GROSS | HOLLABRUNN | OBERFELLABRUNN

**„EINES TAGES
WIRST DU
AUFWACHEN
UND KEINE ZEIT
MEHR HABEN
FÜR DIE DINGE,
DIE DU IMMER
TUN WOLLTEST.
TU SIE JETZT!“**

Paulo Coelho



NICHT INS FEIERTAGSLOCH FALLEN!

Feiertags-ökonomisch betrachtet, ist das Kirchenjahr misslungen. Es beginnt am ersten Advent, von da an häufen sich alle Feste – von Weihnachten über Ostern bis hin zu Christi Himmelfahrt und Pfingsten – in den ersten sechs Monaten des Kirchenjahrs. • EDUARD SCHIPFER



Pfarrer Eduard Schipfer

Mit dem Dreifaltigkeitssonntag Ende Mai beginnt die festarme Zeit; und seien wir ehrlich, viel unterscheidet diesen Sonntag nicht von den nun folgenden Sonntagen, die sehr profan die „Sonntage im Jahreskreis“ heißen. Arbeitnehmer und Schulkinder wissen es: Bis zum ersten Weihnachtstag gibt es nur Maria Himmelfahrt am 15. August und Allerheiligen als arbeitsfreie kirchliche Feiertage; salopp könnte ich sagen: die Party ist aus, jetzt ist Alltag angesagt. Und Alltag – das schmeckt irgendwie nach grauem Einerlei, nach Arbeit; im Alltag kann ich die Orientierung, den Halt, mich selbst verlieren. Ich falle ins Feiertagsloch.

„Er geht euch voraus nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen.“ Das sagen die Engel am Grab vom auferstandenen Jesus. Galiläa steht für den Alltag, anders als Bethlehem und Jerusalem, den Orten von Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Die Jünger sind im Alltag zurück, weil mit Ostern, um die Formulierung noch einmal aufzugreifen, die Party vorbei ist? Nein, Jesus selbst schickt die Jünger nach Galiläa, in den Alltag und – er erwartet sie dort, er geht ihnen voraus.

So dürfen auch wir uns von Jesus in den Alltag geschickt wissen und darauf vertrauen, dass er uns gerade dort erwartet. Die folgenden Monate sind eine festärmere Zeit, aber keine Gott-lose.

”

**... die Party ist aus,
jetzt ist Alltag angesagt.**

“

EDITORIAL

ZUM INHALT

Berichte und Ankündigungen aus dem ganzen Pfarrverband sind in unserem Pfarrverbandsmagazin selbstverständlich. In dieser Nummer machen wir einen Blick darüber hinaus.

Auf Seite 5 schreibt Pfarrer Christian Brost von der evangelischen Pfarre, denn **Hollabrunn hat einen neuen Turm** bei der evangelischen

Christuskirche in der Neugasse.

Haben Sie schon einmal zu jemandem „**Pfiat di**“ gesagt? Grüßen gehört zum guten Zusammenleben, über den Hintergrund von Grußformeln und gängigen Ausdrücken erfahren Sie mehr auf Seite 3.

Im Kirchenjahr sind wir jetzt in der festarmen

Zeit, aber einen Überblick über das Kirchenjahr bieten die Seiten 17 und 20. Der letzten Nummer vom ANSTOSS lag ein Zahlschein bei – **Danke** allen, die mit ihrem Beitrag diese Zeitschrift ermöglichen.

Danke auch dem Redaktionsteam und unseren engagierten Korrekturlesern.

SAPPERLOT UND PFIAT DI

*Versteckte religiöse Inhalte in Redewendungen und Ausrufen:
Wie Wegkreuze und Marterl in unserer Landschaft sichtbare Zeichen des Christentums sind,
hat der gelebte Glaube unserer Vorfahren auch Ausrufe und Redewendungen geprägt. ·*

AUS „SONNTAGSBLATT“, KARL VEITSCHEGGER

Alle kennen den Ausruf „Oje“. Aber dass es die Kurzform von „Ojamine“ ist, was wiederum ein verkürztes „O Jesus Domine“ (O Herr Jesus) meint, wissen viele nicht mehr. Der Ausruf war ursprünglich ein kurzes Gebet in großer Not. So verstecken sich in vielen Ausrufen, die wir im Alltag gedankenlos von uns geben, alte Gebete und Segenswünsche. Manchmal auch Flüche.

Das überraschte „Jessas“ ist eine Anrufung Jesu. Mit der Langform „Jessas, Maria und Josef“ wird gleich die ganze Heilige Familie um Hilfe gebeten. „Marantana“ richtet sich an die beiden heiligen Frauen Maria und Anna. Im empörten „Herrschaftsseiten“ verbirgt sich ursprünglich das Gebet: „Herr, schau auf die Seite!“ Gemeint ist: Ungut, was hier passiert, Herr, sieh darüber hinweg!

Im zornigen Ausruf „Sapperlot“ steckt das biblische Sabaoth bzw. Zebaoth, verkürzt für „Herrgott Zebaoth“ (Herr der Heerscharen), in „Kruzifix“, „fix“ und „verflixt“ das lateinische Crucifixus (der Gekreuzigte), freilich nicht als Gebet, sondern als Fluch gegen Gott verwendet. Ähnlich das zornige „Sakrament“ oder „Sakra“, das auf eine Schmähung Jesu in der Eucharistie abzielt.

Fluchen beruht ursprünglich auf dem Aberglauben, man könne sich durch Gotteslästerungen kurzzeitig die magische Hilfe des Teufels sichern. Natürlich musste man das dann bereuen und beichten. Aber Gott verzieh, und der Teufel wurde kurz „ausgenutzt“.

Das Grußwort „Tschüss“ leitet sich vom spanischen Gruß „Adios“ ab und bedeutet wie das französische „Adieu“, das eingedeutschte „Ade“ und das veraltete „Adjes“: (Geh) mit Gott! Es ist eigentlich ein schöner Segen zum Abschied. In anderen meist ebenso gedankenlos verwendeten Ausrufen ist der religiöse Inhalt noch besser erkennbar: „Ach, Gott“, „du lieber Himmel!“, „Gott sei Dank!“, „Gott bewahre!“

Ein gestöhntes „Oh, du meine Güte“ spricht den gütigen Gott an, dem eine ungewohnte Situation anvertraut wird. Auch ein „Meine Herren (war das anstrengend)!“ richtet sich ursprünglich an Gott, den Herrn. Im Judentum wird der Gottesname aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen und durch das hebräische „Adonai“ („meine Herren“, Majestätisplural) ersetzt.

Das nach bösen Überraschungen angerufene „Um Himmels Willen“, „Um Gottes Willen“ oder „Um Gottes Christi Willen“ bedeutet ur-

sprünglich ein respektvolles Sich-Einfügen in den momentan schwer nachvollziehbaren Willen Gottes.

Schwer verständlich ist die Redewendung „Leider Gottes“. Sie soll (laut Duden) aus „(bei dem) Leiden Gottes“ entstanden sein und ausdrücken, dass angesichts eines bestimmten Ereignisses sogar Gott selbst leidet.

Und nun verabschiede ich mich mit dem in Österreich noch immer weit verbreiteten „Pfiat di“ oder „Pfiat di Gott“, denn das heißt hochdeutsch: „Behüte dich Gott!“ Und ich sage es nicht gedankenlos.



SO HABEN WIR GEMEINSAM GEFIEERT

Karwoche & Ostern

IM PFARRVERBAND

Kartage in Groß

Die Karwoche in Groß wurde am Palmsonntag von Diakon Heribert Auer eingeleitet, der die zahlreichen Palm- buschen der Gläubigen segnete. In der Zeit zwischen Gründonnerstagsgottes- dienst und Osternachtsfeier waren die Ratscherkinder wieder fleißig in den beiden Ortschaften Groß und Klein- stelzendorf unterwegs. Am Karsamstag gab es die Gelegenheit, beim Heiligen Grab zu beten, ehe im Rahmen der Auf- erstehungsfeier am Abend das größte Fest im Kirchenjahr begangen werden konnte. • KATRIN FÜRNKRANZ

Ratschen in den Straßen von Hollabrunn

Am Gründonnerstag verstummen bei der Feier des letzten Abendmahls nach

dem Gloria die Kirchenglocken. Um das Läuten der Glocken am Karfreitag und Karsamstag zu ersetzen, waren an die- sen Tagen wieder viele Ministranten, Kinder und Jugendliche mit ihren Rats- chen in den Straßen von Hollabrunn unterwegs.

Das Ratschen und die gerufenen Sprü- che sollen an die Gebetszeiten erinnern und laden zu den Gottesdiensten ein.

Liebe Ratscher, vielen Dank für euren eifrigen und unermüdlichen Einsatz!

• CAROLINE HEBENSTREIT

Auferstehungsfeier in der Gartenstadt

Trotz Zeitumstellung fand sich am Os- tersonntag um 5 Uhr in der Früh eine Schar von Gläubigen in der Garten- stadtkirche ein, um gemeinsam die Auferstehung Jesu zu feiern.

Noch in der Dunkelheit der Nacht wur- de am Vorplatz der Kirche die Oster- kerze am stimmungsvollen Osterfeuer entzündet.

Kaplan Francis und Diakon Josef Weid- ner zogen dann mit den Ministranten und Gläubigen in die noch dunkle Kir- che ein.

Nach jeder Lesung wurde es durch das Entzünden weiterer Kerzen und Licher in der Kirche immer heller. Ein beson- deres Erlebnis war wieder das durch den Tagesanbruch immer sichtbarer und heller werdende große Mosaik- fenster. Beim Gloria, dem Wiederkeh- ren der Glocken und dem Hören des Evangeliums wurde die Freude über die Auferstehung Jesu spürbar, ein Gefühl, das wir dankbar gemeinsam mit den gesegneten Speisen nach Hause mit- nahmen.

Musikalisch begleitet wurde die Auf- erstehungsfeier von „Let’s Sing“ unter der Leitung von Martin Marte-Singer.

• MARIANNE GRAF



Palmsonntag in Groß



Die Ratscherkinder aus Oberfellabrunn



Ratscherkinder in Groß



Ratschergruppe in Hollabrunn

”

Die Ratscherkinder sind der Meinung, dass es die anstrengendsten Tage im Ministranten-Dienst sind. Doch die Freude überwiegt!

“



Osternacht in Groß



Osterfeuer in Groß



Osterfeuer in der Gartenstadt



Auferstehungsfeier in Groß



Osternacht in der Pfarrkirche Hollabrunn



Stimmungsvolles Ambiente ...



... bei der Feier der Osternacht in der Gartenstadt

EVANGELISCH IN HOLLABRUNN

Die Evangelische Pfarrgemeinde Stockerau erstreckt sich von Spillern bis Hausleitern und von Stockerau bis Retz. Räumlich im Zentrum unserer Pfarrgemeinde liegt Hollabrunn. • PFR. CHRISTIAN BROST

Das evangelische Leben in Hollabrunn ist geprägt von monatlichen Familiengottesdiensten, die von etwa 40 Personen regelmäßig besucht werden. Religionsunterricht findet an diversen Schulen statt. Vor allem aber wird das pfarrgemeindliche Leben in Hollabrunn von einem guten Zusammenhalt, einem liebevollen Miteinander und dem Wunsch nach innerem und äußerem Frieden getragen. Hervorragende ökumenische Kontakte sind ein Ausfluss dieser Haltung.

Die Sichtbarkeit unserer evangelischen Pfarrgemeinde und das Läuten der Glocken zum Gottesdienst ist unseren Gemeindemitgliedern ein Herzensanliegen.

Die evangelische Christuskirche ist schon in die Jahre gekommen. Der alte Glockenturm war besonders auffällig und musste schon vor einigen Jahren abgerissen werden.

Mit Hilfe eines Ideenwettbewerbs der Hollabrunner Schulen (HAK, HLW und HTL) haben wir nach einem Konzept für einen neuen Glockenturm gesucht. Sichtbar evangelisch, offen und zweckmäßig sollte er sein. Das Siegerprojekt der HLW wurde von unserem Architekten in statisch und baulich machbare Form gegossen und nun (nach Verzögerungen durch Corona) von regionalen Unternehmen und mit Unterstützung der HTL Hollabrunn umgesetzt.

Die feierliche Einweihung des Glockenturms findet am 23. Juni 2024 um 10 Uhr vor der Kirche statt. Der Festakt wird nach der Einweihung in der HLW mit einem Gottesdienst fortgesetzt.



PFARRE ASPERSDORF

RATSCHER IN ASPERSDORF

In der Karwoche waren zahlreiche Kinder in Aspersdorf und Wieselsfeld im Ratscherdienst unterwegs und führten somit dieses Brauchtum weiter. Herzliches Dankeschön dafür!

• HARALD MÖTH

ASPERSDORF



Ratschergruppe in Wieselsfeld



Aspersdorfer Ratschergruppe

Fotos: © Pfarre Aspersdorf



PFARRE GROSS

JUGENDLICHER SCHWUNG IN HISTORISCHEN GEMÄUERN

Der Mai ist schon wieder fast vorbei, die letzten Maiandachten (so das Wetter schön ist) in Klein Maria Dreieichen stehen noch bevor und schon bewegen wir uns wieder mit großen Schritten Richtung Sommer. • KATRIN FÜRNKRANZ

So dichtgepackt die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern auch immer ist, danach kehrt jedes Mal ein bisschen Ruhe im Kirchenjahr ein. Das Leben drängt nach draußen, in die Natur, in den Sommerurlaub. Zu kurz kommt das Pfarrleben in dieser Zeit jedoch keineswegs.

So wird es vermutlich auch diesen Sommer wieder einen spielerisch-sportlichen Nachmittag für die zahlreichen Ministranten in Groß und Kleinstelzendorf geben, die nicht nur beim Stern-

singen und Ratschen, sondern das ganze Jahr über tatkräftig und verlässlich in der Kirche mithelfen. Mit Ben Mayer wird die Pfarre heuer darüber hinaus wieder ein Kind zur Erstkommunion begleiten können.

Dafür, dass die Jüngsten im Ort unseren Glauben mit allen Sinnen erleben und besser kennenlernen können, sorgen außerdem in regelmäßigen Abständen die Verantwortlichen der monatlich stattfindenden Familiengottesdienste. Dieses Jahr gab es während der Fasten-

zeit zudem einen eigens konzipierten Kinderkreuzweg, bei dem die Jungen auch selbst gestaltend mitwirken durften.

Bei so viel jugendlicher Unterstützung kann sich gar kein Staub in den Kirchenmauern setzen, ehe mit dem Erntedankfest das nächste große Event im Kirchenkalender ansteht. Aber bis dahin gilt sowohl für die Jugend als auch für die Junggebliebenen: Schönen Sommer!



PFARRE OBERFELLABRUNN

HAUTE CUISINE DER SUPPENKÜCHE IM PFARRHOF

Manche Speiselokale bieten auf ihren Karten gerade mal zwei unterschiedliche Suppen zur Auswahl an. Ein weit größeres Angebot gab es am Suppenonntag in unserer Pfarre. • MARIA SOHLER

Sechs unterschiedliche Sorten wurden angeboten, und wer nicht alle kosten konnte, hatte die Qual der Wahl. Folgende Suppen wurden aufgetischt: Bohnensuppe, Karottensuppe, Kartoffelsuppe, Kartoffel-Lauch-Suppe, Krautsuppe und Tomatensuppe.

Die sechs Köchinnen dieser Köstlichkeiten hatten ihr Bestes gegeben. Auf diese Weise kamen Spenden von 217 Euro für Klimagerechtigkeit und Frauenrechte zusammen.

Kreuzwegandachten in Oberfellabrunn

Gerade erst haben wir Ostern gefeiert. Jesus lebt! In den Wochen davor stand die Leidensgeschichte im Vordergrund. Viermal trafen wir uns in der Fastenzeit in unserer Kirche zur Kreuzwegandacht. Gestartet wurde mit dem Kinderkreuzweg, gestaltet von Diakon Heribert Auer und Elisabeth Trötthann.

An weiteren zwei Sonntagen gedachte man des Leidens Jesu, dazu zählte auch der Palmsonntag. Da trafen wir uns mit Diakon Auer zum Gebet. Er zeigte anhand des Kreuzweges die heutigen Leiden im Weltgeschehen und aus dem Alltagsleben der Menschen auf.

Am Karfreitag beteten die Ratscherkinder mit Elisabeth Trötthann und Gläubigen den letzten Kreuzweg.



PFARRVERBANDSKALENDER

FESTSTEHENDE GOTTESDIENSTZEITEN

WOCHENTAGSMESSEN

MONTAG – Keine Gottesdienste (kirchliche Feiertage siehe Wochenblatt)

DIENSTAG

HL 18:30 Heilige Messe Gartenstadt

MITTWOCH

HL 8:00 Heilige Messe Pfarrkirche

AS 18:00 Heilige Messe (ausgenommen i. d. Ferien, 17:30 Rosenkranz)

HL 18:30 Heilige Messe Krankenhauskapelle

DONNERSTAG – Keine Gottesdienste (HL Pfarrkirche: HL. Messe für die Verstorbenen des vergangenen Monats, siehe Terminkalender)

FREITAG

HL 8:00 Heilige Messe Pfarrkirche **jeden Freitag** –
entfällt in den Sommermonaten Juli und August!

SAMSTAG (VORABENDGOTTESDIENST)

HL 7:30 Laudes in der Pfarrkirche

AS 18:00 Heilige Messe Pfarrkirche (siehe Wochenzettel)

HL 18:30 Heilige Messe (SBZ)

GR 18:30 Heilige Messe **am ersten Samstag im Monat,**
außer am 1. Juni 2024: 18:00

SONNTAG UND KIRCHLICHE FEIERTAGE

außer Juli und August, siehe Sommergottesdienstordnung

AS 8:30 Hl. Messe Pfarrkirche (siehe Wochenzettel)

GR 8:30 Hl. Messe (**außer 1. Sonntag im Monat**)

HL 8:30 Hl. Messe Pfarrkirche

OF 9:45 Hl. Messe

HL 10:00 Hl. Messe Gartenstadtkirche (**jeden ersten Sonntag im Monat Familienmesse – außer in den Ferien**)

HL 18:30 Hl. Messe Pfarrkirche (**jeden dritten Sonntag im Monat treffpunkt, die etwas andere Messe**) – Abendmesse entfällt in den Sommermonaten Juli und August!

BEICHTGELEGENHEITEN

AS 17:30 in der Regel mittwochs (ausgenommen in den Ferien)

HL 8:00 – 9:00 Pfarrkirche **jeden Samstag**

ANBETUNGSZEITEN

HL 18:30 Eucharistische Anbetung **jeden Mittwoch (ausgenommen in den Ferien)** in der Pfarrkirche

HL 9:30 – 18:00 Eucharistische Anbetung **am 1. Sonntag** in der Pfarrkirche

SPRECHSTUNDEN

AS 19:00 – 19:30 im Pfarrhaus Aspersdorf, Pater Dominic in der **Regel mittwochs (außer in den Ferien; siehe Wochenblatt)** und **nach Vereinbarung (0 29 52 / 301 98)**

HL Pfarrmoderator Eduard Schipfer nach Vereinbarung (**0 29 52 / 2178**)

FEST DER TREUE

13. OKTOBER 2024

Hollabrunn, Pfarrkirche • 8:30 Uhr

Wir laden sehr herzlich zur gemeinsamen Feier ein!

Foto: © freestockimages.com

PFARRKANZLEI

DES PFARRVERBANDES KLEIN MARIA DREIEICHEN

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag–Freitag 9:00–11:30 Uhr

ADRESSE: 2020 Hollabrunn, Kirchenplatz 5, Tel. 02952/2178

E-MAIL: pfarre.hollabrunn@katholischekirche.at

HOMEPAGE:

Pfarre Hollabrunn: www.pfarre-hollabrunn.at

Pfarre Aspersdorf: www.aspersdorf.at

— DAS NÄCHSTE PFARRVERBANDSMAGAZIN —

Erscheinungstermin: 25. August 2024

Redaktionsschluss: 19. Juli 2024

SPENDENKONTO

Vergelt's Gott! Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende für den An-Stoss, mit der Sie die Herausgabe unseres Pfarrmagazins ermöglichen. Unser Spendenkonto:

IBAN: AT17 2011 1805 1284 0600

Empfänger: Pfarrverbandsmagazin ANSTOSS

Irrtum und Änderungen vorbehalten / Bitte beachten Sie die jeweiligen **Wochenzettel bei den Kirchen oder informieren Sie sich online: www.pfarre-hollabrunn.at**

LEGENDE

HL Hollabrunn **GR** Groß **OF** Oberfellabrunn **AS** Aspersdorf

PFARRVERBANDSKALENDER

WIEDERKEHRENDE TERMINE

| | |
|-----------|---|
| MO | Trauercafé • Pfarrzentrum Hollabrunn, 17:00–19:00 Uhr 3. Juni • 1. Juli • 9. September |
| DI | Zwergert-Treff • Pfarrzentrum Hollabrunn, 9:30–11:00 Uhr 11. Juni Café Zeitreise • Pfarrzentrum Hollabrunn, 14:30–16:30 Uhr 11. Juni • 25. Juni • 17. September • 1. Oktober • 15. Oktober Frauengebet • Pfarrzentrum Hollabrunn, 19:00 Uhr 11. Juni • 8. Oktober |
| MI | Mittwochstreff • Aspersdorf, 14:00 Uhr 5. Juni • 3. Juli • 7. August • 4. September • 2. Oktober |
| DO | Plaudertreff • Pfarrzentrum Hollabrunn, 14:30–17:00 Uhr 20. Juni • 19. September • 17. Oktober Hl. Messe für die Verstorbenen des Vormonats Pfarrkirche Hollabrunn, 18:30 Uhr 6. Juni • 4. Juli • 1. August • 5. September • 3. Oktober |
| FR | Ministrantenstunde • Gartenstadtkirche, 17:00–18:00 Uhr siehe Wochenblatt |
| SA | <i>aktuell keine wiederkehrenden Termine</i> |
| SO | Pfarrbibliothek • Pfarrzentrum Hollabrunn, 9:30–11:30 Uhr 2. Juni • 7. Juli • 4. August • 1. September • 6. Oktober |

FILIALMESSEN jeweils 18:30

| | |
|-----------|--|
| FR | Mariathal • 7. Juni Magersdorf • 14. Juni Suttenbrunn • 21. Juni Mariathal • 28. Juni Raschala • 9. August – Patrozinium Hl. Laurentius Suttenbrunn • 6. September Magersdorf • 13. September – Patrozinium Gedächtnis der Schmerzen Mariens Mariathal • 20. September Raschala • 27. September Suttenbrunn • 4. Oktober Magersdorf • 11. Oktober |
|-----------|--|

FEIERTAGE & BESONDERE ANLÄSSE

Erntedank

| | | |
|-----------|-----------------|--|
| HL | 21. Sept | 18:30 SBZ |
| HL | 22. Sept | 08:30 Pfarrkirche 10:00 Gartenstadtkirche |

Erntedankfeste in AS, GR und OF werden im Wochenblatt verlautbart!

WILLKOMMEN

**Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:**

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| HL • Theodor Ludwig Raphael Kampl | 25. 2. 2024 |
| HL • Elias Hruschka | 16. 3. 2024 |
| HL • Elias Tuschek | 7. 4. 2024 |
| HL • Karoline Eisenmenger | 13. 4. 2024 |
| OF • Rudolf Maurer | 13. 4. 2024 |
| HL • Marlen Bauer | 27. 4. 2024 |
| HL • Matthias Gürtler | 27. 4. 2024 |

IMPRESSUM: AN•STOSS – Kommunikationsorgan des Pfarrverbands Klein Maria Dreieichen für die Pfarren Aspersdorf, Groß, Hollabrunn und Oberfellabrunn. Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre Hollabrunn, Kirchenplatz 5, 2020 Hollabrunn. OFFENLEGUNG nach § 25 MedienG.: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrmoderator Eduard Schipfer, Kirchenplatz 5, 2020 Hollabrunn. Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarren. Fotos: Archiv der Pfarren, außer anders angegeben. Layout: Vera Rieder. Druck: Netinsert, Enzianweg 23, 1220 Wien.

WIR TRAUERN

**Wir beten für unsere kürzlich Verstorbenen:**

| | |
|------------------------------------|-------------|
| HL • Gabriele Laimer (*1963) | 29. 1. 2024 |
| HL • Alfred Wahl (*1951) | 7. 2. 2024 |
| HL • Herbert Stenzl (*1938) | 8. 2. 2024 |
| HL • Theresia Steinböck (*1931) | 11. 2. 2024 |
| HL • Herwig Kurz (*1939) | 12. 2. 2024 |
| AS • Andrea Rein (*1963) | 14. 2. 2024 |
| HL • Franz Zehetmayer (*1954) | 19. 2. 2024 |
| HL • Erika Henk (*1933) | 2. 3. 2024 |
| HL • Maria Leprich (*1937) | 15. 3. 2024 |
| OF • Hermine Brechelmacher (*1939) | 20. 3. 2024 |
| HL • Elfriede Schott (*1940) | 21. 3. 2024 |
| HL • Eva Schott (*1934) | 22. 3. 2024 |
| HL • Gerhard Appeltauer (*1941) | 17. 4. 2024 |
| HL • Erich Gründlinger (*1948) | 21. 4. 2024 |
| HL • Josef Popit (*1938) | 23. 4. 2024 |
| GR • Anna Dirnbacher (*1939) | 28. 4. 2024 |
| HL • Josef Bauer (*1939) | 28. 4. 2024 |

KONTAKTE

Pfarrsekretariat: Michaela Neubauer
Tel.: 02952/21 78 • Mo–Fr 9:00–11:30 Uhr
pfarre.hollabrunn@katholischekirche.at

Mag. Eduard Schipfer, Pfarrmoderator
Tel.: 02952/21 78
eduard.schipfer@katholischekirche.at

P. Mag. Dominic Sadrawetz OSA, Pfarrvikar
Tel.: 02952/30 1 98
p.dominic@aspersdorf.at

Francis Kwabena Gyabaah, Aushilfskaplan
Tel.: 0660/845 48 34
WhatsApp: +233 20 9982791
gyabaah1975@gmail.com

Heribert Auer, Diakon
Tel.: 0676/418 17 47

Josef Weidner, Diakon
Tel.: 0676/567 20 50
josef.weidner@katholischekirche.at

Rochus Hetzendorfer, Pfarrvikar
Tel.: 0664/621 70 87
rochus.hetzendorfer@katholischekirche.at

Karin Putz, Pastoralassistentin
Tel.: 0664/210 01 75
karin.putz@katholischekirche.at

FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

20. bis 25. August 2024



Vorbesprechung: 21. Juni 2024,
19:00 Uhr im Pfarrzentrum

Mehr Infos: www.wallfahrthollabrunnmariazell.at

GEHEN SIE MIT, WENN SIE DIE HEKTIK DES ALLTAGS HINTER SICH LASSEN WOLLEN!

Es ist ein ganz besonderes Erlebnis. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, ruhig zu werden, zu sich selbst zu finden! Vier Pfarren, ein Pfarrverband, gehen zu Fuß nach Mariazell. Am 6. Tag treffen wir die Buswallfahrer beim Gottesdienst in Mariazell.

DAS PROGRAMM DER FUSSWALLFAHRER

Dienstag, 20. August, 6:30 Uhr Entsendungsgottesdienst in der Gartenstadtkirche

- 1. Tag: Hollabrunn – Eitzesthal – Pettendorf Kellergasse – Tulln (ca. 28 km)
Übernachtung in Tulln Stadt
- 2. Tag: Tulln – Pressbaum (ca. 25 km), Übernachtung in Pressbaum
- 3. Tag: Pressbaum – Hochstrass – Seufzerwiese – Schöpfl Schutzhaus – Kaumberg (ca. 32 km),
Nächtigung in Kaumberg
- 4. Tag: Kaumberg – Reingupf – Unterberghütte – Gasthaus Klause – Rohr im Gebirge
(ca. 28 km), Nächtigung im Hotel Kaiser Franz Josef, Rohr im Gebirge
- 5. Tag: Rohr im Gebirge – Kalte Kuchl – St. Ägyd (ca. 37 km),
Nächtigung im Gasthof Perthold in St. Ägyd
- 6. Tag: St. Ägyd – Gscheid – Buchtelwirtin – Hubertussee – Walster – Bruder Klaus Kirche –
Habertheuer-Sattel – Mariazell (ca. 22 km), Hl. Messe in Mariazell, Rückfahrt nach
Hollabrunn.

ANMELDUNGEN: Josef Widl, Tel: 0660 73 89 000 oder wallfahrthollabrunnmariazell@gmx.at

Bus-Wallfahrt nach Mariazell

Sonntag, 25. August 2024

Abfahrt 6:45 Uhr Kirchenplatz

Rückkunft ca. 19:30 Uhr Kirchen-
platz

Wir werden die Fußwallfahrer/innen heuer erst in Mariazell treffen und können so den Vormittag freier gestalten. Eine kurze Andacht wird im Bus gebetet.

Nach dem Frühstück im Theatercafé Berndorf erfahren wir Interessantes über das Theater und dann geht es gemeinsam mit dem Bus zu den 12 Stilklassen in Berndorf (Kombiticket € 12,-). Jedes der Klassenzimmer wurde in einem anderen historischen Baustil ausgestattet und von Arthur Krupp finanziert. Er wollte auf diese Weise den Kindern seiner Belegschaft die Welt und ihre Geschichte zeigen. Die Schulen wurden damals auch mit weitgehenden, gesundheitlichen Einrichtungen bedacht. So schuf er die erste Schulzahnklinik in der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, die allen Schülern kostenlos zugänglich war.

Das Mittagessen nehmen wir im Gasthaus Kreuzhof bei Gutenstein ein. Von ca. 14:00–16:00 Uhr steht Ihnen die Zeit für Besinnung und Einkäufe in Mariazell frei zur Verfügung.

Um 16:00 Uhr feiern Bus- & Fußwallfahrer/innen gemeinsam die hl. Messe in der Basilika.

Anmeldung & Bezahlung (€ 30,-) in der Pfarrkanzlei (02952/2178) – bitte möglichst bald.

Weltgebetstag der Frauen 2024 – Palästina

Am 1. März 2024 wurde der Weltgebetstag der Frauen in 180 Ländern rund um den Erdball gefeiert. Die diesjährige Liturgie wurde von ökumenisch christlichen Frauen aus Palästina vorbereitet. Die Texte wurden bereits 2022 fertiggestellt und daher finden die schrecklichen Ereignisse, die das Land aktuell überrollen, in der Liturgie keine Erwähnung.

Im römisch-katholischen Pfarrzentrum Hollabrunn haben zahlreiche Frauen und Männer eine stimmungsvolle und berührende Liturgie, begleitet von vielen rhythmischen Liedern, gefeiert und sich in die weltweite Gebetskette eingereiht. Nach der kurzen Landesvorstellung standen heuer Verse aus dem Epheserbrief (Eph 4,1-7) im Zentrum unter dem Motto: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält“. In der Liturgie wurden drei Geschichten von palästinensischen christlichen Frauen erzählt, die aufzeigen, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen. Landestypische Pflanzen und Früchte wie Oliven, Datteln, Zitronen, Orangen oder Kakteen zierte auf bunten Tüchern die Mitte des Saales, umrandet vom „Band des Friedens mit seinen Tauben“.

Zum Abschluss der Liturgie wurde gemeinsam ein Friedensgebet gesprochen, um den Schmerz, die Not und das Leid ALLER Menschen Gott anzuvertrauen und um Hilfe zu bitten.

Mit der gesammelten Kollekte werden Projekte unterstützt, die Frauen und Mädchen in Palästina stärken sollen. Vorrangig handelt es sich um Bildungsprojekte, die zu verbesserten Lebensbedingungen und daraus resultierend zu einer friedlichen Zukunft beitragen sollen. Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt sollen in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.



PFARRE HOLLABRUNN

23. JUNI: ULRICHSKIRTAG UND 40 JAHRE PFARRZENTRUM

Willkommene Anlässe, um Gemeinschaft zu leben! • MARIANNE GRAF

Am **Sonntag, dem 23. Juni 2024**, feiern wir um 9:00 Uhr mit einer **Festmesse in der Pfarrkirche den hl. Ulrich**, unseren Namenspatron, musikalisch begleitet vom Kirchenchor mit Motetten und der Premiere des Mottoliedes des Ulrichsjahres „Mit dem Ohr des Herzens“. Auf **Einladung der evangelischen Kirche** gibt es dann eine **Prozession zum neuen**

Glockenturm, der um **10:00 Uhr** feierlich eingeweiht wird.

Beim **Mittagstisch des Pfarrkirtags** werden Sie wieder von fleißigen Helferinnen und Helfern der Pfarre mit köstlichen Speisen und Getränken, Mehlspeisen und Kaffee verwöhnt.

Aus Anlass des **Jubiläums „40 Jahre Pfarrzentrum“** können Sie unter dem

Motto **„Eine Tankstelle für Leib und Seele“** an verschiedenen Stationen mehr über das Leben und die verschiedenen Angebote im Pfarrzentrum erfahren.

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Ihr zahlreiches Kommen und auf geselliges Beisammensein.

40 JAHRE PFARRZENTRUM ST. ULRICH

Als die Stadtgemeinde Hollabrunn im Jahr 1979 daranging, das Gebiet Kirchenplatz/Th.Körnergasse/Kirchengasse zu sanieren, ergab sich für die Pfarre Hollabrunn die einmalige Chance, an Stelle des alten Feuerwehrzeughauses ein neues Pfarrzentrum zu errichten. • HERBERT FÜRNKRANZ

So konnten der in der Pfarrgasse gelegene alte Pfarrhof und die Seelsorgeräume im Jugendheim in der Reucklstraße zu einem den pastoralen Ansprüchen der Zeit entsprechenden Zentrum vereint werden. Dazu bot sich die Gelegenheit, auch einen großen Veranstaltungssaal und zeitgemäße Wohneinheiten für Pfarrer, Kapläne und Mesner zu errichten.

Aus einem Wettbewerb ging der Entwurf von Architekt Slupecky und Franz Pleil als Sieger hervor. Die Errichtungskosten von voraussichtlich 21 Millionen Schilling (ca. 1.526.000 Euro) trug zu einem Drittel die Erzdiözese Wien, zwei Drittel musste die Pfarre aufbringen. Die Hälfte davon war ein zinsloses Darlehen der kirchlichen Finanzkammer, die restlichen Kosten wurden durch Verkauf der Pfarrgründe in Sonnberg, Suttensbrunn und Raschala, des Jugendheims und eines geerbten Hauses am Bahnhofplatz sowie durch viele Spenden der Bevölkerung und Aktionen wie z. B. den Adventbastelmarkt der KFB finanziert.

Das Areal des alten Pfarrhofes wurde gegen den Bauplatz am Kirchenplatz getauscht, wobei seitens der Gemeinde auch eine Wertausgleichszahlung erfolgte. Ebenso wurde der Kirchenplatz in das Eigentum der Gemeinde übertragen.

Baubeginn war im Juni 1982, die Bevölkerung wurde in einer Pfarrversammlung über das Projekt und die geplanten Maßnahmen informiert. Die Durchführung der Bauarbeiten erfolgte ausschließlich durch Hollabrunner Unternehmen. Begünstigt durch einen milden Winter gab es einen überraschend schnellen Baufortschritt, immer begleitet durch viele Besprechungen von Vorstand und Bauausschuss des Pfarrgemeinderates.

Einige Änderungswünsche der Pfarre wurden noch berücksichtigt, so auch die Aufstellung von zwei Fahnenmasten. Der große, durch den Bau gefährdete Lindenbaum konnte durch die fürsorgliche Betreuung von Franz Zimmermann und Ing. Gottfried Müllebnert zum Glück geret-

tet werden und stand schließlich noch etliche Jahre an seinem Platz.

Im Frühjahr 1984 wird die Einrichtung geplant und angeschafft, die KFB kümmert sich um die Auswahl der Vorhänge, die Benützungsaufteilung der Seelsorgeräume wird festgelegt. Zur Schonung der schönen Räume wird sogar überlegt, die Benützung nur mit Filzpantoffeln vorzunehmen. In der Woche nach Ostern übersiedeln Pfarrer Rathpoller und Kaplan Neubauer in ihre neuen Wohnungen, danach wird das Inventar von der Reucklstraße ins Pfarrzentrum gebracht. Die Maurer und Elektriker werden nach Fertigstellung des Hauses zu einem gemeinsamen Abschlussessen eingeladen.

Am 20. Mai 1984 ist es dann endlich so weit! Mehr als 1000 Gäste sind vor dem neuen Pfarrzentrum St. Ulrich versammelt, die Stadtmusik spielt auf. Der Kirchenchor und ein Kinderchor gestalten das Programm der Segensandacht mit. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Rathpoller und der Festrede von Bürgermeister Dkfm. Löffler nimmt Erzbischof-Koadjutor Dr. Franz Jachym die Segnung des neuen Pfarrzentrums vor. Der Bischof ist ja schon aus seiner Seminarzeit Hollabrunn verbunden, von ihm als dem „Baubischof“ stammt auch der erste Anstoß zur Errichtung des Pfarrzentrums.

In seiner Ansprache geht er nochmals auf die Entstehung dieses Hauses und seine große Bedeutung für das Leben der Pfarre ein. Die Grundaussage seiner Worte ist: „Christlich leben heißt heutzutage alternativ leben.“

Anschließend gibt es gruppenweise Besichtigungen des neuen Hauses, Blasmusik, Darbietungen der Kinder und der Volkstanzgruppe, dank des Einsatzes von KFB und KMB einen ausgezeichneten Buffetbetrieb, begleitet durch Herrn Fiby mit der Ziehharmonika. Die Pfarrchronik stellt lapidar fest: „Es blieb nichts übrig!“



IM ZEICHEN DES KREUZES DURCH DIE STADT

Kreuzweg-Gehen hat seit dem Mittelalter bei Christen und Christinnen Tradition. Auf unterschiedliche Art und Weise kreuzen sich in der Fastenzeit Wege einzelner mit dem letzten Weg Jesu. • KARIN PUTZ

Auch unsere Pfarre ging den gekreuzten Weg. An einem Sonntagnachmittag kreuzte sich das Leben der Hollabrunner/innen, auch ungewollt, mit Jesu Leidensweg beim Stadtkreuzweg.

Die fünf Stationen, die von der Kirche weg über den Hauptplatz bis zum Pflegeheim und vom Platz vor dem Weltladen zurück zur Kirche führten, wurden von einzelnen pfarrlichen Gruppierungen ausgearbeitet. Der Stadtkreuzweg stand unter dem Leitgedanken „Gekreuzte Wege – Menschen, die sich kreuzen“. Dieses Gekreuzt-Sein wurde vor allem bei der Marienstatue am Hauptplatz deutlich sichtbar und spürbar. Der Lebensweg von Menschen, die am ersten warmen Frühlingssonntag im Freien ihren Kaffee genossen, wurde von Jesu Kreuz und unserem Beten und Singen durchkreuzt. Gekreuzte Wege – ein kurzes Aneinandergeraten mit Jesus, mit einem Nächsten und vor allem mit mir selbst!

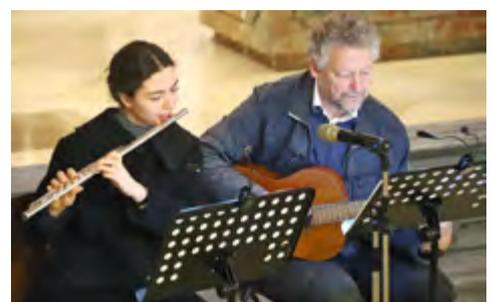
TREFFPUNKTMESSE

... wahrlich die etwas andere Messe am Sonntagabend • MARIANNE GRAF

Am 17. März 2024 – wie immer um 18:30 Uhr am 3. Monatssonntag – war Jesus unser Reiseleiter bei einer Bustour zu Menschen und Orten, wo wir ihm besonders begegnen können.

Ob im Krankenhaus beim totkranken Mann und seiner Frau, bei einer Gruppe Obdachloser, dem kleinen Waisenmädchen mit seinen neuen Eltern oder bei der toten Frau am Friedhof, deren Leben aus einem standhaften Ja zum Glauben bestand – überall war Jesu Nähe in Person verschiedener Menschen deutlich spürbar. Bei einer Murmelphase in den Bankreihen tauschten wir unsere Eindrücke aus und schrieben auf Herzen, was uns am meisten berührt hat.

Musikalisch wurden wir diesmal von Familie Marte begleitet. Durch das gemeinsame Feiern der Eucharistie und das Bringen unserer Anliegen vor Gott gestärkt, machten wir uns auf in eine neue Woche mit Jesus als unserem Begleiter.



GELEBTE DIAKONIE

Aufgrund des besonderen Auftrags und der Weihegnade sind Diakone seit alters her hauptverantwortlich in der Diakonie der Nächstenliebe tätig. Das kann in verschiedenen Formen zum Ausdruck gebracht werden. • JOSEF WEIDNER

Unser Diakon Heribert Auer engagiert sich nicht nur in der ehrenamtlichen Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner des Pflege- und Betreuungszentrums Hollabrunn, sondern auch im Bereich des Österreichischen Roten Kreuzes.

Von dieser Stelle wurde er kürzlich mit dem Ehrenzeichen des Landes NÖ für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit im Rettungswesen ausgezeichnet. Wir gratulieren Heribert herzlich zu dieser Auszeichnung und danken im Namen aller, denen er in diesem Dienst Beistand und Hilfe war.



WACHSEN IN DER BEZIEHUNG ZU GOTT IN DER EUCHARISTISCHEN ANBETUNG

Unser Glaube darf sich nicht nur auf eine Reihe von Glaubenslehren beziehen. Er ist vielmehr eine Beziehungsangelegenheit zu einer lebendigen Person, die geliebt werden will (1. Gebot). • MANFRED ELISAKSES

Wenn wir Jesus von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen und ihn anbeten, entdecken wir immer mehr, dass unser christliches Leben eigentlich eine Liebesgeschichte mit Gott ist. Anbetung ist eine Geste der Liebe, die mit der Zeit unser Leben verändert und im Verhältnis zum Mitmenschen ihre Realisierung findet. Die Eucharistie ist das Herzstück unseres Glaubens, der Ort, an dem wir in besonderer Weise unsere Seelen nähren können, um daraufhin die Liebe und die Wahrheit weitertragen zu können.

Papst Benedikt XVI. lag diese eucharistische Anbetung besonders am Herzen. Er wies darauf hin, dass sie gerade in unserem oft lärm- und ablenkungsreichen Leben wichtiger denn je ist, um die Fähigkeit zu innerer Stille und Sammlung wiederzugewinnen. Diese Art der Anbetung hilft, vom Kreisen um das eigene Ich wegzukommen und die Liebesbeziehung zu Jesus, dem uns so nahen Gott, zu starten oder zu vertiefen. Er wird uns dabei auch die Liebe schenken, die uns untereinander eint und stärkt. Benedikt erklärte einmal das lateinische Wort für Anbetung „ad-ora-

tio“ recht treffend mit Berührung von Mund zu Mund, Kuss, Umarmung, und so im Tiefsten: Liebe.

Wenn wir vor Gott hintreten und in seiner unmittelbaren Nähe zu beten beginnen, seine Nähe zu spüren bekommen, dann kann auch unser Gewissen geweckt werden. Es werden uns eine Reihe von Fehlern einfallen: Entgleisungen, Irrwege ebenso wie Hindernisse, die einer wahren persönlichen Beziehung im Wege stehen. Er wird uns klar machen, dass wir unsere Schuld nicht zudecken oder ableugnen sollen, vielmehr sie zu bereuen und zu bekennen haben. So werden wir sicher und geschützt und ohne größere Fehlritte unser eigentliches Lebensziel finden.

Wenn Josef Widl im „Anstoß“ 1/2024 im Zuge seines schönen Glaubenszeugnisses noch nicht weiß, ob er schon bereit sei, in der Kirche vor dem ausgesetzten Allerheiligsten den Rosenkranz zu beten, dann sei an die Predigt von Pfarrvikar Rochus bei der Credo-Messe mit den Firmkandidaten im März erinnert, bei der er von einem Puzzle sprach. Beim Zusammensetzen wisse man

auch nicht, wohin mit so manchem Teil. Es wäre doch falsch, diesen deshalb gleich in den Mistkorb zu werfen; spätestens zum Schluss würde er uns fehlen. Mit der Zeit heben sich aber dann die Nebel.

So soll es dann auch mit den Glaubensbausteinen, die uns die Kirche anbietet, sein. So gibt es nichts Fruchtbareres als in der Realpräsenz Jesu in der Monstranz, ihn als Baby oder auf den Straßen Palästinas zusammen mit seinen Jüngern zu sehen; mit ihm den Kreuzweg zu gehen, mit ihm mitzufühlen, mitzulernen und an seiner Auferstehung uns zu erfreuen. Beim Betrachten dieser Heilsgeheimnisse beim Beten des Rosenkranzes wird es zur Verlebendigung des Geschehens mitunter von Vorteil sein, parallel hiezu die entsprechende Stelle in der Bibel aufzuschlagen. Im Mitleiden mit Jesus wird auch das Mitleiden mit den Menschen in Not und unsere Hilfsbereitschaft geweckt werden.

Zur Erinnerung die Angebote für eine eucharistische Anbetung in der Pfarrkirche Hollabrunn: jeden ersten Sonntag im Monat 9:30–18:00 Uhr und jeden Mittwoch 18:30–19:30 Uhr.

MUT TUT GUT

So lautete das Motto der heurigen Firmvorbereitung. • MARIANNE GRAF



Ab Dezember trafen einander 42 Jugendliche regelmäßig, um sich damit auseinanderzusetzen, was es heißt, Glauben in der Nachfolge Jesu zu leben, sich für Schwächere zu engagieren, und was notwendig ist, um die Schöpfung zu wahren.

Sie hörten vom Leben in der Pfarrgemeinde, welche Möglichkeiten es gibt mitzuarbeiten, und von der Chance, aber auch Verantwortung, als Gefirmte an der Gestaltung der „Kirche von Heute“ mitzuwirken.

Ihren Mut konnten sie beim Sammeln von Lebensmitteln und Kosmetikartikeln für die Tafel Österreich vor drei Hollabrunner Geschäften erproben - für die Jugendlichen eine

neue und interessante Erfahrung, da sie die unterschiedlichsten Reaktionen erlebten.

Der krönende Abschluss der Vorbereitung war dann die feierliche Firmung am 20. April 2024 mit Regionalvikar Mag. Matthias Schlögl als Firmspender. Er ermutigte die Jugendlichen, immer wieder einen sogenannten Download mit Jesus zu machen, um die Beziehung mit Gott zu erneuern.

Die Pfarre Hollabrunn freut sich, dass wieder junge Menschen bereit sind, die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen und so zur Hoffnung für soziale Gerechtigkeit und Frieden zu werden.

EHRENAMT – ZU WESSEN EHRE?

Ein gelingendes Pfarrleben wäre in Hollabrunn, so wie in vielen anderen Pfarren, ohne die fleißigen Hände der Ehrenamtlichen nicht möglich. • MARIANNE GRAF

Oft unbemerkt sorgen sie für eine saubere Kirche, kümmern sich um den Blumenschmuck, sind bereit zu helfen, wenn es darum geht, alles für besondere Zeiten und Feste im Kirchenjahr vorzubereiten.

Sichtbare Dienste wie musikalische Gestaltung, Mitarbeit bei verschiedenen Angeboten für Kinder und Erwachsene, Firmvorbereitung, Lektorendienst, Kommunionhelfer und Mesnerdienst werden ebenfalls von Ehrenamtlichen übernommen.

Die Beweggründe, sich zu engagieren, sind oft ähnlich: Sei es der Wunsch, etwas zur Weitergabe unseres Glaubens, zum Gelingen des Pfarrlebens beizutragen oder einfach das Bestreben, im Namen Jesu unterwegs zu sein.

Da man auch im Ehrenamt Verantwortung übernimmt, aus der eine gewisse Macht entstehen kann, ist es wichtig, sich immer wieder, besonders bei Meinungsverschiedenheiten, zu fragen: Zu wessen Ehre engagiere ich mich? Geht es mir um die Nachfolge Jesu und darum, mein Leben in seinem Sinne zu gestalten, oder brauche ich das Ehrenamt, um mich selbst zu verwirklichen?

Nur so kann es gelingen, dass die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen einer Pfarre zu einem gemeinsamen Ganzen werden und sich mit Freude auf den Weg machen können, um unseren Glauben vielen Menschen weiterzugeben.

Herzliches DANKE an alle, die sich in der Pfarre ehrenamtlich engagieren!

MIT JESUS IM GEPÄCK ...

Viele von uns kennen das beliebte Kinderspiel: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“. Bei Autofahrten in den Sommerurlaub hat es mir oft die lange Fahrzeit verkürzt. • KARIN PUTZ



Also: Was packen wir in einen Urlaubskoffer? – Ein paar Kleider, ein Buch, Sonnencreme und natürlich Bikini und Badehose nicht vergessen. Wenn man als Familie verreist, dürfen zum Beispiel Spielsachen, Bilderbücher, Regenkleidung ... und die Lieblingskuscheltiere nicht fehlen.

Endlich Urlaub! Freude kommt bei vielen auf, denn die Sommerferien stehen vor der Tür. Für einige heißt es dann nämlich wirklich Kofferpacken. Es geht in den beliebten Sommerurlaub. Mit dem Auto in den sonnigen Süden, in die Alpen oder mit dem Flugzeug auf eine angesagte Insel, dorthin, wo für ein paar Wochen nun Sonne, Spaß und Entspannung gesucht werden. Auch, wenn in diesen Zeiten das Verreisen vielleicht nicht ganz so locker passieren kann – Urlaub machen geht auch zuhause

auf dem Balkon, der Terrasse oder im wunderschönen Garten.

Wie einfach ist das Kofferpacken doch bei unserem Spiel. Einfach alles einpacken, was einem gerade so in den Sinn kommt. Man muss es sich nur merken können. Im wirklichen Leben dagegen ist das Kofferpacken ungleich schwerer. Der Urlaub steht vor der Tür und die Koffer wollen gepackt sein.

Was brauche ich wirklich? Was nehme ich mit? Habe ich nicht schon zu viel Dinge eingepackt?

Eine Frage stellt sich bzw. sollten wir uns noch stellen, wenn wir unsere Urlaubskoffer packen: Ist Jesus mit im Gepäck oder bleibt er bis zum Heimkommen zuhause „abgelegt“? Eigentlich muss uns allen bewusst sein, dass Jesus immer und überall mit uns ist. Wir können ihn nicht zur

Seite schieben. Wir sollen uns gerade im Urlaub ganz bewusst auch Zeit für Jesus nehmen!

Das kann ganz einfach sein:

- 10 Minuten am Strand sitzen und Jesus danken für all das Schöne
- Beim Gipfelkreuz oder einem Marterl in den Bergen ein Vaterunser beten
- Die Kirche in meinem Urlaubsort besuchen und eine Kerze anzünden
- Die Kühle und die Stille einer Kapelle bei einem Spaziergang genießen

Und ganz ehrlich: eine Reisebibel hat in jedem Koffer Platz und die eine oder andere Textstelle kann gerade im Urlaub einen neuen Blickpunkt bringen.

Mögen wir alle mit Jesus im Gepäck einen erlebnisreichen und tiefgehenden Urlaub erfahren, zuhause oder in der nahen oder weiten Welt Gottes!



SEGENSWUNSCH FÜR DIE SCHULZEIT

Was in eine Schultüte hineingehört: Liebe und Zeit – wenn ihr Fragen habt oder einfach mal motzen möchtet oder jemanden zum Zuhören braucht. Jemanden zum Trösten, aber auch zum Motivieren, wenn ihr mal keine rechte Lust habt. Hilfe beim Lesen, Rechnen und Schreiben, wenn es einmal schwierig wird. Der Vorsatz eurer Eltern, nicht zu schimpfen, wenn eure Noten oder Leistungen nicht so sind, wie sie es erhofft haben; weil sie immer wissen, ihr gebt euer Bestes. Und Gottes Segen! (Karl Knospé)

Eine Schultaschensegnung gibt es bei der Familienmesse am 1. September 2024 um 10:00 Uhr in der Gartenstadtkirche.

DAS KIRCHENJAHR

*In der Schule gibt uns der Stundenplan die Zeitangaben vor.
Alle haben zuhause einen Kalender, in dem wir Geburtstage, Jubiläen
oder andere wichtige Termine eintragen, um sie nicht zu vergessen.* • KARIN PUTZ



Auch die Kirche hält sich beim Festlegen von Feiern an einen Zeitplan – nämlich an das KIRCHENJAHR. Eigentlich begleitet das Kirchenjahr das Leben von Jesus.



Seinen Geburtstag feiern wir Christinnen und Christen mit dem Weihnachtsfest ab dem 24. Dezember. Die Vorbereitungen darauf beginnen schon mit dem 1. Adventwochenende. Genau mit diesen Vorbereitungen beginnt das Kirchenjahr. Der 1. Adventsonntag liegt vier Sonntage vor Weihnachten, also ungefähr einen Monat vor dem weltlichen „Neujahr“.



Der „Kirchenkalender“ entstand aber nicht von heute auf morgen. Im 4. Jahrhundert nach Christi Geburt legte die Kirche zunächst fest, wann Ostern und Weihnachten gefeiert werden sollen. Erst hundert Jahre danach erhielten noch andere Feste ihre Termine. Dazu gehörten dann Christi Himmelfahrt, Pfingsten und auch der 1. Adventsonntag. Andere Feiertage kamen noch viel später dazu.



Die Daten auf dem liturgischen Kalender richten sich nach dem Gregorianischen Kalender. Dieser gilt weltweit für Verabredungen zwischen den Kulturen und den Religionen. Die wichtigsten Feiertage und Zeiten im Kirchenjahr sind daher für alle Christinnen und Christen Weihnachten, ab Aschermittwoch die Fastenzeit, Karfreitag, Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Der letzte Gedenktag ist der Christkönigssonntag. Er wird immer am letzten Sonntag eines Kirchenjahres gefeiert.



PS: Wenn du auf die letzte Seite dieses „AN-STOSS“ blätterst, findest du eine Bastelanleitung für dein KIRCHENJAHR!



DAS KIRCHENJAHR

... zum Selberbasteln!

Auf der letzten Seite dieses „AN-STOSS“ findest du eine Bastelvorlage, die unser Kirchenjahr darstellt.

1. Male in den richtigen liturgischen Farben die Vorlage aus!
2. Schneide sie aus!
3. Mache bei beiden in der Mitte ein kleines Loch!
4. Hefte mit einer Rundkopfklammer beide Scheiben zusammen!
5. Durch das Drehen kannst du das Kirchenjahr mit allen Feiertagen genau unter die Lupe nehmen.



PS: Frag deine Eltern oder Großeltern, ob sie dir beim Ausmalen mit den richtigen liturgischen Farben helfen können – du kannst alles GOOGELN!
PPS: Das ist eine Rundkopfklammer!

JUNGSCHAR HOLLABRUNN

NEWS VON DER JUNGSCHAR

Bald ist JUNGSCHARLAGER! Eine supercoole Woche voll Spiel und Spaß für Kinder von 7-14 Jahren. Mehr Infos und die Anmeldung sind auf unserer Website. Wir freuen uns und stecken schon tief in den Vorbereitungen. • RITA BERNREITER

— KOMMENDE AKTIONEN —

26. Mai 2024 · Sommeraktion

29. Juni bis 6. Juli 2024 · Jungcharlager

immer am Mittwoch um 17:00 Uhr

Jungcharstunde für 6-12-Jährige

jeden 2. Freitag um 18:00 Uhr

Jungcharstunde für Kinder ab der 3. Klasse

Volksschule

GENAUERE INFORMATIONEN:

www.jungchar-hollabrunn.at

jungchar.hollabrunn@gmx.at

Instagram: [jungchar.hollabrunn](https://www.instagram.com/jungchar.hollabrunn)

Facebook: [Jungchar Hollabrunn](https://www.facebook.com/JungcharHollabrunn)

Faschingsfest

Am Samstag, dem 10. Februar 2024, fand unser Faschingsfest im Pfarrzentrum statt. Piraten, Superhelden und sogar Pippi Langstrumpf und Raupe Nimmersatt verbrachten gemeinsam einen lustigen Nachmittag mit vielen verschiedenen Spielen wie Stopptanz oder Klupping. Zwischendurch stärkten wir uns bei einer Runde Faschingskrapfen, ehe wir bei Musik wieder mit Spaß und Freude weitertanzten, spielten und lachten.

Oster-Aktion

Im März trafen wir uns im Pfarrzentrum, um frühzeitig Ostern zu feiern und dem Osterhasen auf die Spur zu kommen. Wir bastelten Osterkränze und Küken und bemalten Ostereier. Anschließend tobte man sich bei Spielen wie Sesseltanz und Stopptanz aus. Zum Schluss durften die Kinder vom

Osterhasen versteckte Schokoeier im Seminargarten finden und das schöne Wetter genießen.

Jungcharstunden

Die Kinder in der jüngeren Jungchargruppe haben exotische Früchte verkostet, eine Stunde über Gefühle meditiert, Beauty Salon und Merkspiele gespielt, Experimente gemacht, Masken gebastelt und sich in der Kinderdisco verausgabt.

Die Größeren haben sich geschminkt und verkleidet, über Kinderrechte und die Umwelt diskutiert und Samenbomben gebastelt.

Lasertag-Leiteraktion

Hin und wieder schaffen auch wir Leiter es, einen Termin zu finden, an dem einige Zeit haben, um sich im Sinne des Teambuildings und Spaß-Habens zu treffen. Im Februar probierten wir das Lasertag-Spiel und hatten sehr viel Spaß (wenngleich die meisten von uns vermutlich keine Profis werden). Anschließend ließen wir den Abend mit Brettspielen und Pizza ausklingen.

Jungcharlager

Das Jungcharlager ist DAS große Highlight im Jungcharjahr. Gemeinsam fahren wir eine Woche weg. Eine Woche voller Spiel und Spaß für 7-14-Jährige. Heuer geht es auf die Burg Wildeggen vom 29. Juni bis 6. Juli.

Genauere Informationen von Abfahrt über Preis und Packlisten-Tipps bis zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage:

www.jungchar-hollabrunn.at



OSTERN – ES GEHT WEITER

Heute möchte ich Sie über eine „Frucht“ unseres Arbeitskreises Integrationsbemühungen unserer Pfarre informieren. • CÄCILIA KALTENBÖCK

Seit sieben Jahren gibt es am Eugen Markusplatz neben dem Bauernladen Gruberhof die „Hollabrunner Lerntafel“. Hier werden Kinder zwischen 6 und 14 Jahren aus Familien, die sich die gewerblichen Lerninstitute nicht leisten können, beim Lernen unterstützt.

Die Vision der Lerntafel ist: jedem Kind eine faire Chance auf Bildung zu geben. Bildung ist ein wichtiger Baustein für ein gelingendes Leben. Derzeit werden 46 Kinder von 40 ehrenamtlichen Lernhelfer/innen zu einem positiven Schulabschluss geführt. Die Organisation obliegt nun zwei angestellten Pädagogen, deren Gehalt durch eine Förderung des

BMBWF finanziert wird.

Wenn Sie mehr über die Lerntafel Hollabrunn erfahren wollen, dann erhalten Sie eine umfassende Information im Internet unter www.hl-lerntafel.at oder auf Facebook.

Was dies mit Ostern zu tun hat? Und mit „Es geht weiter“?

Unser Herr Jesus Christus ist am Kreuz für uns gestorben und auferstanden, damit wir das Leben haben und es in Fülle leben können.

Zum Leben gehört Bildung dazu: vor allem Herzensbildung. Das Wissen um den Sinn des Lebens und Aufgaben schaffen, die unsere Kinder zu einem erfüllten Leben führen, sind unser aller Auftrag! Nur wenn wir

füreinander da sind und einander helfen und unterstützen, wird Ostern weiter gehen. Sie können sich persönlich näher informieren, wenn Sie zu den Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr in die Lerntafel kommen.

Die Miete, Stromkosten, Lernmaterialien, PC- Software und viele andere Notwendigkeiten kosten Geld.

Wenn Sie diese Einrichtung für die Zukunft der Kinder finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter der Kontonummer: AT54 2011 1837 6741 0900 tun. Ich bin überzeugt, wenn wir uns gemeinsam für die Kinder einsetzen, dann wird Ostern weiter gehen.



Überzeugen Sie sich von unserer Qualität



GRABSTEINE

die trösten

ZECHMEISTER

BILDHAUER & STEINMETZ

02952 - 2142

WIENER STR. 62
2020 HOLLABRUNN

www.zechmeisterstein.at







Bastelvorlage zum Kirchenjahr
– alle Infos dazu auf Seite 17!

